

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/547**

Gewerbliche Berufliche Schule
der Stadt Flensburg

An die Vorsitzende
des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Per E-Mail

31.01.2006

Betr.: Stellungnahme zu dem Gespräch über den RBZ-Prozess mit dem
Bildungsausschuss des Landtages Schleswig-Holstein am 02.02.06



Erfahrungen

Die Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt werden verdeutlicht durch:

- den Übergang von der Produktions- zur Wissensgesellschaft (Kopfwerk statt Handwerk)
- die immer kürzer werdenden Innovationszyklen und Halbwertszeiten des Wissens

**im Regionalen
Berufsbildungs-
zentrum
Flensburg**

Auf diese Prozesse können die Berufsbildenden Schulen reagieren, wenn sie sich in Richtung regionaler Eigenständigkeit orientieren, ihre inneren Strukturen flexibel ausrichten und die Unterrichtsqualität bildungsökonomisch sichern.

Das Kollegium der Gewerblichen Beruflichen Schule organisiert sich nach den Vorgaben des Schulprogramms. Nach dessen Rahmensteuerung sind Bildungsgänge und selbständig, budgetierte (Geld, Stunden) Teams, in deren Mittelpunkt die Didaktisierung von Lernsituationen auf der Basis von Lernfeldern mit sämtlichen Beteiligten (Schüler, Lehrer, Betriebe/Eltern) steht, organisiert. Über Zielvereinbarungen zwischen Schüler-Schüler, Schüler-Team, Lehrer-Team, Betrieb-Team werden Verbindlichkeiten, Freiräume und Handlungsprozesse mit dem primären Ziel gesteuert, die Eigenverantwortung von Schülern und Lehrern zu fördern und den Dualpartner mit in die Verantwortung zu nehmen!

Die Funktionsstelleninhaber begleiten und unterstützen die Teams in den Bildungsgängen. Das Koordinierungsteam unterstützt durch intensive Beteiligung das Schulmanagement. Für die Organisation wurden mit dem gesamten Kollegium Gremien auf der Basis des Schulgesetzes strukturiert und in den Aufgabenfeldern abgestimmt.

Im äußeren Bereich kooperiert die Schule auf der Basis von Kontraktmanagement mit Betrieben und Institutionen der Region, um mit fachlicher Kompetenz die berufliche Bildung der Region zu unterstützen bzw. zu beraten. Das RBZ-Büro übernimmt hierfür regionale, koordinierende Serviceaufgaben und entlastet Pädagogen. Begleitet und unterstützt wird der RBZ-Erprobungsprozess durch einen externen Bildungsmanager. Die Effizienz des gemeinsam entwickelten Konzeptes führt schon jetzt durch regionale und bundesweite Vergleiche zu Erfolgen.

Erwartungen:

Es wird erwartet, dass die bisher erprobten bildungsökonomischen Prinzipien weiterentwickelt werden, um die Qualität einer durch Bildungsmanagement geführten Schule zu sichern. Aus regionaler Sicht ist es wichtig, flexible Formen zu entwickeln, die das Zusammenwirken mehrerer Schulen organisatorisch ermöglichen.

Vorschläge:

Die rechtliche Selbständigkeit von RBZ ist erforderlich, um den veränderten Ansatz von bildungsökonomisch ausgerichteten Berufsbildenden Schulen zu realisieren (RBZ= Lernen + Service). Dies erfordert die enge Zusammenarbeit von RBZ-Schulen mit Betrieben und Institutionen der Region sowie klare Steuerungsvorgaben zur Errichtung eines RBZ. Erforderlich ist auch eine Öffnungsklausel auf europäische Bildungsgänge.

2006-01-31

Gesprächspartner/in:
Hartmut Maume

Telefon-Durchwahl:
0461 – 85 10 26

Berufsschule Gew. Techni

Berufsfachschulen Techni

Berufsoberschule Techni

Im Fachoberschule
Technik

Fachgymnasium Technik

Friesische Lücke 15
D-24937 Flensburg

FON: 0461 – 85 25 31
FAX: 0461 – 85 21 43

Fachschule für Technik
und Gestaltung

Berufsfachschule für
Holzbildhauer

Schützenkuhle 20 – 24
D-24937 Flensburg

FON: 0461 – 85 25 34
FAX: 0461 – 85 29 88

Internet:
www.gbs-flensburg.de
E-Mail:
verwaltung@gbs-flensburg.de

Hartmut Maume

Sparkasse Flensburg
BLZ: 215 500 50
Kto: 17 10 12 20